

Städtebaulicher Entwurf

Hochwasserschutz Wittenberge, Umgestaltung Elbstraße, Deich-km 16,87 - 17,38

1. AUSGANGSSITUATION

Das LfU Brandenburg hat seit 1990 umfangreiche Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Wittenberge umgesetzt. Um auch den Hochwasserschutz im Bereich der südlichen Altstadt von Wittenberge an der Elbe zu gewährleisten, ist ein Neubau der Hochwasserschutzanlage in Form einer Wand entlang der Elbstraße geplant.

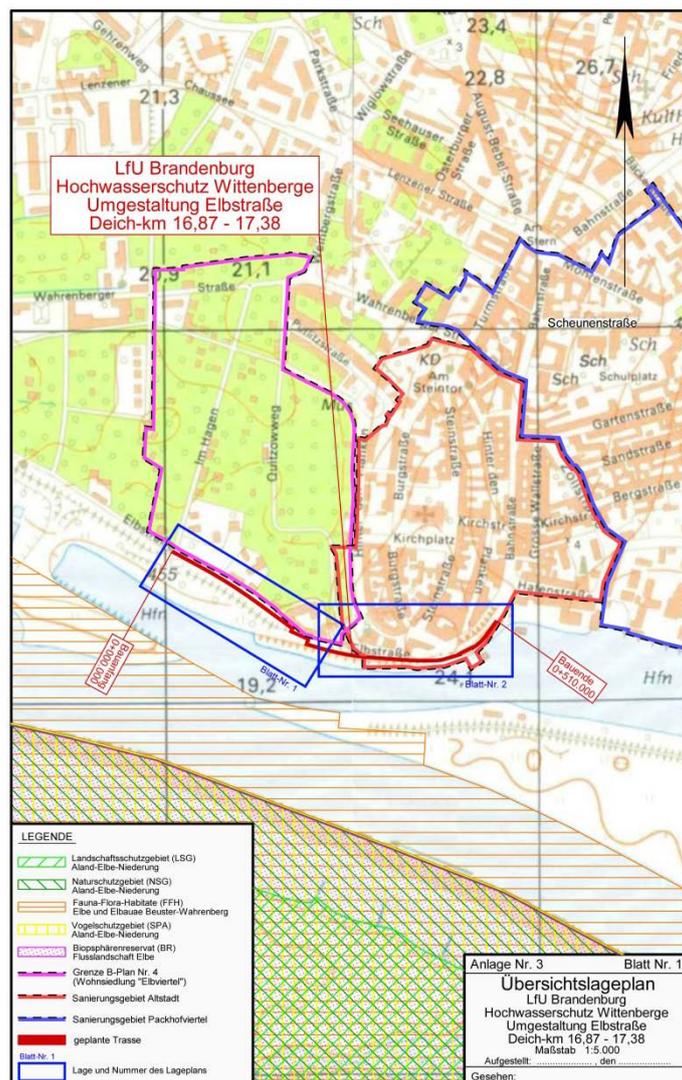


Abbildung 1: Übersichtslageplan Hochwasserschutz Wittenberge, Umgestaltung Elbstraße

2. GEPLANTE HOCHWASSERSCHUTZANLAGE

Für den Hochwasserschutz entlang der Elbstraße zwischen der östlichen Zufahrt zum Nedwighafen und dem Betriebsgelände des Wasser- und Schiffsamtes (WSA) wurde als technische Lösung der Bau einer Hochwasserschutzwand festgelegt, die weitgehend in der Trasse

des Fundamentes der alten mobilen Spritzschutzwand verlaufen soll. Die landseitige Ansichtshöhe der Hochwasserschutzwand soll zwischen der östlichen Zufahrt zum Nedwighafen und dem Betriebsgelände des WSA auf 1,10 m begrenzt werden, woraus sich eine Höhe der Wandoberkante von 25,15 m ü. NHN ergibt. Die Differenz zum Schutzziel von 25,65 m ü. NHN soll mit einem mobilen Hochwasserschutzsystem geschlossen werden. Im Bereich des Lindendeiches zwischen östlicher und westlicher Zufahrt zum Nedwighafen beträgt die Höhe der landseitigen Ansicht 0,15 m, die Ansichtshöhe auf der Wasserseite liegt zwischen 0,25 m bis 0,50 m. Für den gesamten Ausbaubereich wird der sichtbare Teil der Hochwasserschutzwand mit einem 1 m breiten Stahlbetonholm ausgeführt, der land- und wasserseitig mit Nischen für die Verblendung mit roten Klinkern versehen wird. Der Kopf des Stahlbetonholms ragt über die Mauernischen und wird mit einer Tropfkante versehen, um das Mauerwerk optimal gegen das Eindringen von Niederschlagswasser zu schützen. Im Bereich der Uferböschung befinden sich 5 Ufertreppen, von denen 2 Treppen mit einem 1,50 m breiten Durchgang in der geplanten Hochwasserschutzwand versehen werden sollen. Beidseitig der in der Wand herzustellenden Durchgänge werden Pfeiler angeordnet.

Die architektonische Gestaltung der Hochwasserschutzwand in der Elbstraße orientiert sich an der in den Jahren 2013/2014 fertiggestellte Hochwasserschutzwand im Bereich der ehemaligen Ölmühle. Aufgrund des im Bereich der Elbstraße geplanten mobilen Hochwasserschutzes muss der Wandkopf aus konstruktiven Gründen in Stahlbeton ausgeführt werden.



Abbildung 2: 2013/2014 fertiggestellte HWS-Wand an der Elbuferpromenade im Bereich der ehem. Ölmühle

Mit dem parallel zur Herstellung der Hochwasserschutzwand erfolgenden Ausbau der Elbstraße wird die im Bereich der Ölmühle angelegte Elbuferpromenade bis zum Nedwighafen verlängert. Nach Fertigstellung des Bauvorhabens wird der Elberadweg Dresden - Hamburg über die Elbuferpromenade verlaufen.

3. VORHANDENE GESTALTERISCHE EMPFEHLUNGEN

3.1. Gestaltungsleitfaden für die Altstadt von Wittenberge

Die plankontor GmbH, Hamburg, hat im Jahr 1993 einen Gestaltungsleitfaden für die Altstadt von Wittenberge erarbeitet. Darin wird unter dem Kapitel ‚Stadtgestalt‘ beschrieben, dass als charakteristisches altstadttypisches Gestaltungsprinzip die Einhaltung der geschwungenen blockbildenden Bauflucht gilt. Im Kapitel ‚Stadträume‘ wird die Abgrenzung des öffentlichen Straßenraums mit geschlossener Randbebauung in gekrümmter Bauflucht als charakteristisch beschrieben. Hervorgehoben wurde der weite Ausblick über die Elbe am Uferbereich. Im Kapitel ‚Fassaden – Wirtschaftsgebäude‘ wird empfohlen, dass die Nebenanlagen in Sichtmauerwerk hergestellt werden. Im Kapitel ‚Einfriedungen‘ wird erläutert, dass ca. 2 m hohe Mauern zum Straßenraum die Bebauungskante ergänzen. Diese markanten Strukturen sollten bei der Planung der Hochwasserschutzwand beachtet werden.

3.2. Rahmenplan Wittenberge Altstadt

Im Jahr 1994 hat ebenfalls die plankontor GmbH, Hamburg, einen Rahmenplan für die Altstadt Wittenberge erstellt. Als Ziel wird beschrieben, die Altstadt als attraktiven Wohnstandort in Elbe- und Citynähe mit historischem Ambiente zu entwickeln. Vor allem am Elbufer sollen zusätzlich Läden und gastronomische Einrichtungen entstehen. Geschaffen werden sollen am Steintor und am Elbtor markante Eingangssituationen zur Altstadt hin. Die Altstadtsilhouette soll erhalten bleiben. Die typische städtebauliche Struktur der Altstadt wird als Blockstruktur an leicht geschwungenen Straßenverläufen mit geschlossenen Raumkanten dargestellt. Empfohlen wird, städtebaulich bedeutsame Raumkanten durch steinerne Mauern zu schließen. Der Elbuferbereich soll neu gestaltet und funktional aufgewertet werden. Auch diese Merkmale sollten Berücksichtigung bei der Planung der Hochwasserschutzanlage finden.

4. STÄDTEBAULICHE BEWERTUNG DER GEPLANTEN HOCHWASSERSCHUTZWAND

Die Hochwasserschutzwand ist im südlichen Bereich der Altstadt von Wittenberge an der Elbstraße direkt an der Elbe geplant. Sie wird als Teil der Altstadt wahrgenommen. Der Verlauf ist in leicht geschwungener Form entsprechend der bestehenden Linienführung der Elbstraße vorgesehen. Die geplante land- und wasserseitige Verblendung mit roten Klinkersteinen entspricht dem Erscheinungsbild der angrenzenden Gebäudefassaden.

Der leicht geschwungene Verlauf direkt an der Elbstraße nimmt die im Gestaltungsleitfaden und im Rahmenplan beschriebene typische Struktur auf. Die Wand bildet eine geschlossene Raumkante, die den Straßenraum begrenzt. Die begrenzte Höhe bietet Fußgängern und Fahrradfahrern auch mit der Wand einen weiten Ausblick auf die Elbe. Die Altstadtsilhouette wird wegen der Höhenbeschränkung von der Wand nicht verdeckt, sie ist weiterhin erlebbar. Die Verblendung mit roten Klinkern nimmt das gestalterisch empfohlene Merkmal für Nebenanlagen auf. Die Elbstraße mit Fußgängerpromenade und als Teil des Elberadweges erfährt durch die Gesamtmaßnahme eine gestalterische Aufwertung.

Die Planung der Hochwasserschutzwand nimmt die wesentlichen gestalterischen Empfehlungen der bestehenden Konzepte auf. Sie fügt sich in die städtebauliche Struktur des südlichen Bereiches der Altstadt ein.

Reitze, 08.01.2018

gez. A. Pesel
Dipl. Ing. Stadt- und Regionalplanung



reitze 2
29482 küsten
tel.: 05841 / 6112
fax: 05841 / 974009
e-mail: peselplan@t-online.de